

Neue Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Ercheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht rückzuerstatten. Sonntags-Beilage pro Jahr RM. 8.40, p. Halbjahr RM. 4.20, p. Quartal RM. 2.10, p. Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal RM. 2.25, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40. Diebstahl bei der Post 5 RM. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustrierten Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Anserte kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gedruckte Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2-ten 20 Kop., für das Ausland 70 Pf., für die 3-ten 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 411.

Dienstag, den (28. August) 10. September 1912.

11. Jahrgang.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Königen- u. Bichtheilinstitut

Dr. L. Falk, Z. Kolic und St. Jelnicki,

Mulejansta-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kumber) Telefon Nr. 1481.

10006
Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenräumen) von 2-5 Rubel täglich. Täglich auch latorischer Empfang unbewittelter Patienten. Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Nützentragen, Finsen- und Quarslicht (nach Professor Krammer), Hochfrequenzströmen (Wiesensvalvation)
Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Donnerstags: 8-9 Uhr früh, 1/12-1/2 Uhr mittags. Freitag: 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/12-1/2 Uhr mittags.

Schreib-Maschinen

alle gangbaren Systeme neu und gebraucht.
Farbbänder, Ersatzteile etc.
Schreibmaschinen-Kurse auf diverse Systeme 4 RM. 5.—
Schreibmaschinen-Engros-Geschäft und Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme
ADOLF GOLDBERG, Rozwadowskastrasse № 6.

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. S. Kantor
ist umgezogen und wohnt jetzt
Petrikauer-Straße Nr. 144, Ecke der Evangeliska.
(Eingang auch von der Evangeliska Nr. 2).
Telephon 19-41. 9082

„URANIA“ Varieté-Theater
Esko Patrikaur und Kollegium
Theat. grand. Pomillon-Varieté-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Ganzwöchentliche Programmen im Inszeniertell. 0255

Zur Verlobung von
Fräulein SALA GLÜCK mit
Herrn BERNHARD HANEMAN
gratuliert herzlichst
11606 die Familie From.

10. September.
Sonnen-Aufgang 6 u. 27 M. | Mond-Aufg. 3 u. 57 M.
Sonnen-Unterg. 6 26 | Mond-Unterg. 6 57
Geburt- und denkwürdige Tage.
1896 + Luigi Palmieri zu Neapel. Ital. Mathematiker und Physiker. Erfinder des Seismometers. 1804 * Karl Rudolf Bromme zu Anger bei Leipzig. Der erste deutsche Zentral-Verkehr in Ostindien. England, Ostindien, Siam, Japan, Australien. Veranlassung des nordischen Krieges. 1419 Ermordung des Herzogs von Burgund, Johann ohne Furcht, auf der Brücke bei Montreuil.

Eine russische Note an China.

Der Petersburger Vertrag.

Der russische Gesandte in Peking hat einer telegraphischen Meldung aus Petersburg zufolge dem Vize-Konsole des chinesischen Konsulats in Peking eine Note überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die chinesische Regierung bisher die russischen Gegenvorschläge vom 7. November 1911 bezüglich der Revision des Petersburger Vertrages vom Jahre 1881 unbeantwortet gelassen und auch keine neuen Vorschläge gemacht habe. Ebenso ergebnislos seien die Versuche der russischen Regierung geblieben, mit der chinesischen Regierung sich über den Termin zu verständigen, bis zu dem der erwähnte Vertrag in Kraft bleiben sollte. Die russische Regierung habe die Überzeugung gewonnen, daß die chinesische Regierung über die Durchsicht des Vertrages nicht verhandeln könne oder wolle, und sie sei der Ansicht, daß die chinesische Regierung das ihr im Artikel 15 des Vertrages gewährte Recht, den Vertrag zu revidieren, nicht ausgenutzt habe. Demzufolge setzt die Note die chinesische Regierung davon in Kenntnis, daß die russische Regierung gezwungen sei, den Vertrag von 1881 auf Grund des Artikels 15 als auf ein weiteres Jahrzehnt bis 20. August 1921 in Geltung bleibend anzusehen. Die Note befragt weiter, aus den Vorschlägen, die der chinesische Bevollmächtigte im August 1911 überreicht, habe die russische Regierung den Wunsch Chinas ersehen, daß die besonderen Vergünstigungen des zollfreien Handels innerhalb eines fünfzig breiten Landstrichs zu beiden Seiten der russisch-chinesischen Grenze aufgehoben würden. Der Wunsch sei damit begründet, daß längs der Grenze eine Reihe von Ansiedlungen entstanden seien, während die Vergünstigung für den Landstrich aus einer Zeit stamme, in der die Grenze an vielen Punkten unbesetzt gewesen sei. Dies erscheine anormal und werde auch durch eine Reihe in letzter Zeit bei Auslegung der Vergünstigungen entstandener Schwierigkeiten bestätigt. Bestrebt, den Wünschen Chinas entgegenzukommen, und anerkennend, daß es inopportun sei, die fünfzig breiten Landstrichs zehn Jahre unentschieden zu lassen, bringt die russische Regierung in der Note der chinesischen Regierung zur Kenntnis, daß der Vergünstigungslandstrich auf russischer Seite zum 14. Januar 1913 aufgehoben werde, und daß sie selbstverständlich gegen eine gleichzeitige Aufhebung auf chinesischer Seite nichts einzuwenden habe.

Der Kampf um die Todesstrafe.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 9. September.

Der 31. deutsche Juristentag hat sich mit 470 gegen 424 Stimmen, also mit einer verhältnismäßig knappen Mehrheit, für die Beibehaltung der Todesstrafe entschieden. Daß die Entscheidung darauf auf des Messers Schneide stand, ist sicherlich nicht mit der bekannten Verleumdung zu erklären, daß, wo drei Juristen sich versammelt, vier Meinungen vertreten sind, sondern es beruht eben darauf, daß es sich bei diesem Streit in letzter Linie nicht um konkrete, sondern um abstrakte Begriffe, um Prinzipienfragen handelt, bei denen nicht Rednerempele, sondern Gefühlsmomente den Ausschlag geben. War es doch kennzeichnend, daß beide Parteien, sowohl die Anhänger wie die Gegner der Todesstrafe, sich auf die Volksstimmung beriefen, die beide für sich in Anspruch nahmen.

Neue Gründe konnten selbstverständlich von keiner Seite mehr ins Feld geführt werden, denn die Frage ist ja hinreichend erörtert, aber es ist bemerkenswert und wohl entscheidend für den endgültigen Ausgang des Kampfes um die Todesstrafe, daß deren Befürworter manche ihrer früheren Gründe unhaltbar aufgegeben haben. So den der Abschreckung. Der Hallenser Professor Finger, der neben Kahl die Sache der Todesstrafe führte, hat ausdrücklich zugegeben, daß er in der Unzulässigkeit der Todesstrafe als Abschreckungsmittel mit deren Gegnern übereinstimme. Wenn diese aber weiter hervorheben, daß die Todesstrafe deshalb grundsätzlich zu verwerfen sei, weil sie einen Zweck des Strafrechts nämlich die Besserung der Verurteilten, völlig ausschliesse, so haben die Befürworter der Todesstrafe nicht ganz mit Unrecht dem entgegengehalten, daß auch die lebenslängliche Zuchthausstrafe diese Besserung ausschliesse, weil der Verurteilte nicht imstande ist, sie praktisch zu betätigen. Auf diesen Einwand erwidern freilich die Gegner der Todesstrafe wie überhaupt diejenigen, welche in erster Reihe den Humanitätszweck im Strafrecht betonen, daß man unter Umständen selbst dem zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilten die Hoffnung auf einen früheren Erlass der Strafe bei entsprechender Bewährung (die freilich in der Praxis schwer festzustellen ist!) lassen sollte.

Allein das schwerwiegendste Argument, welches die Gegner der Todesstrafe wie immer so auch auf dem Juristentage deren Befürwortern entgegenhielten, ist die Möglichkeit eines Justizirrtums. Wenn der Strafrechtslehrer Berner von einer Strafe verlangt, daß sie „widerrechtlich und soweit als möglich wieder gut zu machen sein“ soll, so fällt die Todesstrafe jedenfalls nicht darunter. Es ist erwidert worden, daß man auch dem unschuldig mit Zuchthaus oder mit Gefängnis Bestraften den Verlust, den er an seiner Freiheit, an seinem Lebensglück und oft genug auch an seiner Lebenskraft erlitten hat, nicht wieder erstaten kann. Aber es ist doch immerhin eine Rehabilitierung, zu der ja jetzt auch eine materielle Entschädigung getreten ist, möglich, während der Tote nicht wieder lebendig zu machen ist. Nun haben freilich die Befürworter der Todesstrafe gemeint, daß wohl Justizirrtümer, nicht aber Justizmorde seit längerer Zeit vorgekommen seien, aber die Möglichkeit eines Justizmordes haben auch sie nicht völlig in Abrede zu stellen vermocht.

Wenn sich die Mehrheit des Juristentages trotz dieser gewichtigen Gegenargumente für die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen, so scheint es fast, als ob den Ausschlag dabei die Annahme gegeben habe, daß dies der Volkswilligung entspreche. Ob das wirklich zutrifft, wird schwer zu entscheiden sein, aber es kann jedenfalls festgestellt werden, daß die Volkswilligung auf dem Juristentage sich einigermaßen zu Ungunsten der Todesstrafe gewandelt hat, denn die jetzige Mehrheit für ihre Beibehaltung war schon erheblich geringer als die auf dem letzten Juristentage in Danzig. Auch ist ja in der zur Annahme gelangten Resolution Kahl ausdrücklich betont worden, daß die Todesstrafe auf die schwächsten Fälle von Mord und Hochverrat zu beschränken, nicht als absolute Strafe anzudrohen und daß ihre Abschaffung für den Zeitpunkt vorzubehalten sei, in welchem sich die zweifelsfreie und allgemeine Rechtsüberzeugung von ihrer Entbehrlichkeit gebildet haben werde.

Man ersieht hieraus, daß die Befürworter der Todesstrafe sich bereits allmählich den Gegnern nähern. Jedenfalls werden auch die letzteren darüber nicht im Zweifel sein können, daß die Abschaffung der Todesstrafe bei der bevorstehenden Strafrechtsreform nicht durchzuführen wäre, und daß angesichts des entschiedenen Widerstandes der Verbündeten Regierungen gegen diese Forderung leicht die ganze Strafrechtsreform dadurch gefährdet werden könnte, wie ja schon bei der Schaffung unseres Strafrechts dies an jener heimgamtrückener Frage zu scheitern drohte. Die Gegner der Todesstrafe werden deshalb gut daran tun, ihre Bemü-

hungen auf einen allmählichen Abbau der Todesstrafe zu richten, vor allem auf die Beseitigung der sinnwidrigen absoluten Todesstrafe für alle Fälle, sowie auf eine Einschränkung ihrer sonstigen Anwendung, also vor allem darauf, daß neben der Todesstrafe in gewissen Fällen wahlweise auch auf Freiheitsstrafe erkannt werden kann. Bei diesen Bemühungen dürften sich die Gegner der Todesstrafe vielleicht mit den meisten oder wenigstens mit vielen ihrer Befürworter zusammenfinden.

Die Kriegserüchte vom Balkan.

Petersburg, 9. September. (Spez.)

In offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß ein Konflikt auf dem Balkan vermieden werden wird. In anderen, weniger gut informierten Kreisen hält man dagegen einen Krieg der Türkei mit Bulgarien und Serbien für unabwendbar. Verschiedentlich tritt sogar das Gerücht auf, daß die Feindseligkeiten schon im Laufe der nächsten 14 Tage ihren Anfang nehmen werden.

Paris, 9. September. (Spez.) Der „Temps“ veröffentlicht heute Abend eine Note des montenegrinischen Generalkonsuls, in welcher es auf das entschiedenste dementiert wird, daß irgendwelche Vereinbarungen oder wichtige Abmachungen zwischen Montenegro und Oesterreich-Ungarn bestehen.

Saloniki, 9. September. (Spez.) Sowohl der Wali von Ueskub, Gali Pascha als auch ein Mitarbeiter Ibrahim Paschas, Suleiman Pascha wurde von der Regierung dingend von Ueskub nach Konstantinopel berufen, um über die Maßnahmen gegenüber der jugoslawischen Bewegung zu beraten.

Wien, 9. September. (Spez.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage auf dem Balkan als ziemlich besorgniserregend angesehen. Die Möglichkeit eines Krieges zwischen der Türkei und Bulgarien gilt, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, durchaus nicht als ausgeschlossen.

Der französische Vormarsch auf Marrakesch.

Paris, 9. September. (Spez.)

Ueber den Vormarsch der Kolonne Mangin nach Marrakesch dürfen vor morgen Abend keinerlei nähere Einzelheiten hier vorliegen. Generalgarnier hat gestern Abend in hier eingetroffenen Telegrammen nochmals auf die Dringlichkeit dieses Vorstoßes hingewiesen. Die vor einiger Zeit mit dem Präsidenten El Hiba eingeleiteten Unterhandlungen zwecks gütlicher Beilegung des Konfliktes sind ohne jeden Erfolg geblieben. El Hiba hat sich allen Vorstellungen gegenüber taub benommen und sogar die Näumung ganz Marokkos von den Franzosen verlangt. Den aus Marrakesch vorliegenden Nachrichten zufolge sollen die dort gefangenen 9 Franzosen sich bis zum 2. September noch wohl und gesund befunden haben. Sie können sich im Hause El Glaubis frei bewegen, doch dürfen sie keinerlei schriftliche Posthaft nach Außen gelangen lassen. Die Unbeliebtheit El Hibas unter seinen Anhängern wächst von Tag zu Tag. Seine Armees, die früher noch ungefähr 20000 Mann zählte, ist jetzt auf 3000 Mann, und zwar 1500 Reiter und 1400 Mann Fußtruppen zusammengeschmolzen. Man ist allgemein der Ansicht, daß sich die Einwohner von Marrakesch bei dem ersten Erfolge der französischen Waffen gegen den Präsidenten erheben.

Nabat, 9. September. (Pres.-Tel.) Nach den zuletzt eingegangenen Berichten werden die neun Franzosen, die im Palaste von El Hiba gefangen sind, sehr milde behandelt. Es ist ihnen erlaubt, Besuche zu empfangen. Briefe schreiben ist ihnen jedoch verboten. Die Unbeliebtheit El Hibas wächst immer mehr und mehr. Er zählt zu seinen Anhängern nunmehr nur noch dreitausend Mann. Davon sind fünfhundert Reiter und eintausendfünfhundert Leute Phantasietruppen. Die Kolonne Mangin ist noch immer auf dem Marsche begriffen, da sie wiederholt auf Schwierigkeiten gestoßen ist.

Paris, 9. September. Der Korrespondent des „Journal“ meldet seinem Blatte heute aus San Sebastian, daß ihm aus besser Quelle berichtet worden sei, daß die Unterzeichnung des spanisch-französischen Marokkoertrages am 18. oder 20. September erfolgen werde, sobald die spanisch-französischen Zwischenfälle von Magador und Mogador eine für beide Regierungen zufriedenstellende Beilegung erfahren haben.

Yuan-schikais Ratgeber.

Peking, 7. September. (Spez.)

Yuan-schikai beabsichtigt, aus den ihm umgebenden persönlichen Ratgebern einen besondern Rat zu bilden, dem gewisse Funktionen obliegen. Der Präsident des Rats wird Sufe Chang werden, ein ehemaliges Mitglied des großen Rats und der Vormund des Kaisers Poiji. Sufe Chang, der über großes Wissen und eine langjährige Praxis verfügt, werden fünf Ressorts: Diplomatie, Armee und Marine, innere Politik, Finanzen und Justiz angeteilt werden. Das Wahrgesamte für die Senatswahl ist jetzt fertig gestellt worden. Danach sind zu Mitgliedern des Senats wählbar die zu der Kammer wählbaren Bürger, die aber mindestens 30 Jahre alt sein müssen. Die von den chinesischen Kolonisten im Auslande gewählten Mitglieder müssen außerdem die chinesische Sprache beherrschen. Für die Wahl des Kandidaten ist ein Drittel der bei der Wahl abgegebenen Gesamtstimmen erforderlich. Wenn kein

Kandidat die erforderliche Stimmenmehrheit erhält, muß solange zu einer weiteren Wahl geschritten werden, bis die gesetzlich erforderliche Ziffer erreicht ist. In den 22 chinesischen Provinzen sind die Mitglieder der Provinzialparlamentarischen Senatswähler. In der Mongolei und im Chinkai sind die Mitglieder der aus den Fürsten und Abtinen zusammengesetzten Mitglieder der Wählerversammlung zu den Senatswählern berechtigt. Die Wahl findet in 16 Wahlkreisen statt. In Tibet sind die von dem Dalai Lama, dem Panfan Lama und dem Anban bestimmten Mitglieder der Wählerversammlung Senatswähler. Die Wahlen werden in Lassa und in Tsafelnepu stattfinden.

Zu den Säcular-Feierlichkeiten in Borodino.

Militärgottesdienst in Allerhöchster Gegenwart.

P. Borodino, 9. September. (Offiziell.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes. Am 8. September, als am Tage der 100jährigen Jubiläumfeier der Schlacht bei Borodino trafen gegen 11 Uhr zum Mittagsgottesdienst im Spasso-Borodinschen Kloster ein: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna mit S. K. H. dem Großfürsten Casarewitsch-Thronfolger und den Erlauchten Töchtern Ihrer Kaiserlichen Majestäten, S. K. H. die Großfürsten, der Minister des Kaiserlichen Hofes, der Palastkammerant und die Personen der Suite.

Kirchenprozession.

Nach Beendigung des Gottesdienstes schlossen sich Ihre Kaiserlichen Majestäten unter Vorantritt des Moskauer Metropoliten und der höheren Geistlichkeit sowie der Klosterklosterfrauen der Prozession an, die das wunderartige Muttergottesbild trug. Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna und S. K. H. der Großfürst Casarewitsch-Thronfolger folgten in einer Equipage à la Daumont. Nach der Ankunft der Prozession beim Denkmal der Schlacht bei Borodino auf der Kaiserlichen Batterie fand ein Dankgottesdienst und Kniebeugung für die Erlösung von dem Feldzuge Napoleons I. statt. Während des Liedes „Einiges Gedenken“ wurde zu Ehren Kaiser Alexander I. und der während des Vaterländischen Krieges Gefallenen Kanonenschiffe abgefertigt, während in den Kirchen die Glocken läuteten. Nach dem Gottesdienst kehrte der Moskauer Metropolit mit der Prozession in das Kloster zurück. Der Minister des Kaiserlichen Hofes überreichte Ihren Kaiserlichen Majestäten Medaillen, die als Anlag des Vaterländischen Krieges geprägt worden sind.

Ihre Majestäten am Denkmal.

Hierauf begaben sich Ihre Kaiserlichen Majestäten zum Denkmal. Hier unterhielt sich Seine Majestät der Kaiser mit den Teilgenossen des Vaterländischen Krieges worauf Ihre Majestäten sich zu der Grabstätte des Fürsten Wagration begaben. Hier wurde auf Allerhöchsten Befehl vom General-Adjutanten Duronow eine Medaille auf das Grab niedergelegt.

Militärparade.

Hierauf fand ein Allerhöchster Abschreiten der Militärfront statt. Seine Majestät der Kaiser, der die Uniform des Smalowschen Leibgardeeregiments trug, stieg zu Pferde und ritt in Begleitung S. K. H. der Großfürsten, des Ministers des Kaiserlichen Hofes und des Kriegsministers die Linie der Truppen ab. Ihre Majestät die Kaiserin und S. K. H. der Großfürst Casarewitsch-Thronfolger folgten in einer Equipage. Während dieser Zeit wurden von der französischen Deputation Kränze am Fuße des Borodinschen Denkmals niedergelegt. Nach dem Abreiten der Front hielt Seine Majestät der Kaiser vor dem speziell errichteten Zelt, in dem Ihre Majestät mit den Erlauchten Kindern Platz genommen hatte. Das Militär formierte sich und bestricherte im Zeremonialmarsch vorüber, wobei es durch ein Kaiserliches „Danke“ ausgezeichnet wurde. Nach Beendigung der Parade begab sich Seine Majestät der Kaiser und S. K. H. die Großfürsten in das Palais, woselbst ein Dejeuner stattfand, zu dem auch die Minister, die Oberbefehlshabenden Personen sowie die Offiziere geladen waren. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich mit der Erlauchten Kindern zum Kaiserlichen Standort. Nach Beendigung des Frühstückes genahnte Seine Majestät der Kaiser mit S. K. H. den Großfürsten das Borodinsche Schlachtfeld abzureiten. Um 4 1/2 Uhr besuchte Seine Majestät der Kaiser den Ort, wo sich die Vertreter der Militärgeschichte und die Vertreter sämtlicher Gouvernements aus dem ganzen Reiche eingefunden hatten. Seine Majestät der Kaiser wurde begrüßt vom Prinzen Alexander Petrowitsch von Oldenburg, vom Präses des Ministerrates, vom Minister des Innern, vom Hauptverwalter für Landeinrichtung und Ackerbau, von den Vertretern des Adels des Moskauer Gouvernements mit dem Moskauer Gouverneur an der Spitze und vom Adelsmarschall. Seiner Majestät dem Kaiser wurde von einer Deputation der älteren Bauern Salz und Brot überreicht. Seine Majestät schritt die Reihen der Umwesender ab und zeichnete die Dauerdeputationen und die Vertreter der öffentlichen Institutionen durch huldreiche Fragen aus, die mit Hurruufen begleitet wurden. Um 6 Uhr begab sich Seine Majestät auf den Kaiserlichen Standort. Um 6 1/2 Uhr abends fand auf der Schwandischen Redoute in Allerhöchster Anwesenheit die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Franzosen während der der Borodinschen Schlacht statt.

Während der Ansahrt um das Feld wurden von den Deputationen am Borodinschen Denkmals Kränze niedergelegt. Die Kaiserlich russische Kriegsgeschichte

Franken wurde von einem Arzte der Unfallrettungsstation die erste Hilfe erteilt.

Des Waisenkindes Dank.

Zum 25jährigen Bestehen des evang. Waisenhauses gedichtet von Wilhelm Leh.

Ich war ein Vögelchen, das betrogenen Trauer, Dem Wind und Wetter sah im Laugegeist.

Und während ich bei keinem fand Erbarmen, Und jedermann mich lieblos mies hinaus.

Zuweilen nur kommt's über mich wie Ähren, Und wenn ich Kinder mit den Eltern seh.

Wollt Zuversicht und stillen Gottvertrauen Schaut in die Zukunft unser Kinderbild.

Doch nicht die Anstalt hilft, nicht tote Wände, Das Waisenhause es nimmer selber tut.

Verlassen, schimpflos waren wir auf Erden, Kein Mensch hielt sichern über uns die Hand.

Als Vater sterbend wandt' das Haupt zur Seite, Die Mutter stehend uns vorangeht.

Als Vater sterbend wandt' das Haupt zur Seite, Die Mutter stehend uns vorangeht.

Die Lodzer Webschule des Herrn Hof. Könsch ist auch eines jener Leiden, die im Verborgenen blühen.

Dieses Gedicht wurde während der Jubelfeier von einem Waisenkinde vorgetragen.

Prophet nichts im Vaterlande und, ohne Gunst ist Kunst u. Kunst! Und doch ist wohl nirgend eine Webschule so sehr am Plage, wie bei uns in Lodz.

Und der Leiter der Lodzer Webschule selbst, der auch jetzt wieder eine Reise unternimmt, um durch Befähigung ausländischer Webschulen zu erforschen, inwiefern er seine Lehranstalt weiter verbessern kann.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß der Lehranstalt mehr Interesse entgegengebracht wird und daß sie dadurch zu einem für Lodz nützlichen Institut wird.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für das evangelische Waisenhause an Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Heinrich Schwalbe von Herrn Albert Ziegler 10 Nbl. und von Herrn Rudolf Ziegler jr. 10 Nbl.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab Heinrich Schwalbe: 10 Nbl. von Herrn Adolf Greulich in Alexandrow für das Haus der Barmerzigkeit.

Fußballmeisterschaftsspiele. Die gestrigen zwei Wettkämpfe brachten ganz unerwartete Resultate.

Zum Besuche des deutschen Reichskanzlers in Buchlau.

Wien, 9. September. (P. T.-A.) Anlässlich des Besuches des deutschen Reichskanzlers in Buchlau schreibt die "Zeit": Zwischen Wien und Petersburg bestehen föhliche korrekte Beziehungen.

Wien, 9. September. (P. T.-A.) "Korr. Bur." meldet aus Buchlau: Der zweitägige Aufenthalt Bethmann-Hollwegs beim Grafen Berchtold in Buchlau gab den beiden Ministern Gelegenheit, die Fragen des gegenwärtigen Politik, u. z. besonders die Fragen des nahen Ostens, zu besprechen.

Buchlau, 9. September. (P. T.-A.) Bethmann-Hollweg und Graf Berchtold gingen am Morgen auf die Jagd. Nach dem Frühstück fuhren sie nach Buchlau, wo sie bis zum Abend blieben.

Lehrer gesucht eine Verkäuferin sowie eine Praktikantin R. Nigt, Betrikauerstr. 108.

Zuarbeiterinnen für Putz- und Lehrmädchen können sich melden Betrikauerstr. 181, rechter Seitenflügel, parterre. (11352)

Ein Lehrling aus anständiger Familie für Comptoir- und Bucharbeiten gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. 11483

Garnierinnen und ein Comptoir-Diener können sich melden bei Karl Göppert, Kutfabrik, Robleska 7. 11457

Ein Kindermädchen welches gut die deutsche Sprache beherrscht, zum sofortigen Antritt gesucht. Nikolajewstr. 18, W. 4, 1. Etage. 11517

Wohnungs-Angebote: I. u. 2. Zimmer u. Küche sowie ein großer Laden sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. S. erfragen Olowna Str. 33, beim Wirt. 11341

guteintrainierte Mannschaft Touring-Klub besitzt. Der noch jungen Mannschaft wird ein guter Ruf für die Zukunft, wenn die Elf ständig im Felde bleibt, prophesiert. Gleich in den ersten 20 Minuten trat die Touring Elf der Union zwei Tore. Weiter aber gelang es ihr nicht mehr zu erzielen, obgleich sie beständig das gegnerische Tor bedrängte.

Telegramme.

Petersburg, 9. Septem. (P. T.-A.) Das Verkehrsministerium beschloß, vom August 1913 an die materielle Lage der unteren Angestellten zu verbessern, wozu jährlich 24 Millionen erforderlich sind.

Reval, 9. September. (P. T.-A.) Die hier zu Besuch weilende schwedische Minen-Flotte ist heute nach dem botanischen Meerbusen ausgefahren.

P. Nadom, 9. September. Dem Gouverneur von Nadom wurde der Titel eines Kammerherrn verliehen.

Zürich, 9. September. (P. T.-A.) Unter Teilnahme der Vertreter von 19 Staaten wurde heute der internationale Kongress zum Schutze des ländlichen Gewerbebetriebes eröffnet.

Wien, 9. September. (P. T.-A.) Der Kaiser ist nach zweimonatlichem Aufenthalt in Sicht nach hier zurückgekehrt.

P. Paris, 9. September. Wie die Zeitungen berichten, ist die Kolonne des Obersten Mangin nach heftigem Kampf am 7. September in Maratsch eingedrungen. Die gefangenen Franzosen wurden besetzt und der Präsident El Siba in die Haft geschlagen.

Belgrad, 9. September. (P. T.-A.) Das Kabinett Drifowitsch hat seine Demission eingereicht.

Sofia, 9. September. (P. T.-A.) Der Kronprinz Boris ist zu den deutschen Manövern abgereist.

P. Ladriz, 9. September. Aus Sondshulak werden über verstärkte Räuberzügen in den Dörfern berichtet. Als Grund für die Räuberzügen dient die Eröberung Kermanachs durch die Fidschis und die von den Sondshulakischen Kurden empfangenen Nachrichten über den Beginn der Anarchie.

P. Oskulka, 9. September. Auf dem Zollamt wurde wiederum ein aus Deutschland adressiertes Transfigurat mit Teilen von Schnellweggeschützen konfisziert; ebenso auch die unlängst angehaltenen 50 Sendungen derselben deutschen Firma Schünemann in Ladriz.

Petersburg, 9. September. (P. T.-A.) Auf Veranlassung des Stadthauptmanns wurde der Redakteur der Zeitung "Gros" wegen Veröffentlichung dreier Artikel unter dem Titel "Verträge mit Juden" "Die Notwendigkeit einer Reihe Revisionen" und "Warum streitet sich der Bischof Nikolai" zu 3 Monaten Arrest verurteilt.

Zum Besuche des deutschen Reichskanzlers in Buchlau.

Wien, 9. September. (P. T.-A.) Anlässlich des Besuches des deutschen Reichskanzlers in Buchlau schreibt die "Zeit": Zwischen Wien und Petersburg bestehen föhliche korrekte Beziehungen.

Wien, 9. September. (P. T.-A.) "Korr. Bur." meldet aus Buchlau: Der zweitägige Aufenthalt Bethmann-Hollwegs beim Grafen Berchtold in Buchlau gab den beiden Ministern Gelegenheit, die Fragen des gegenwärtigen Politik, u. z. besonders die Fragen des nahen Ostens, zu besprechen.

Buchlau, 9. September. (P. T.-A.) Bethmann-Hollweg und Graf Berchtold gingen am Morgen auf die Jagd. Nach dem Frühstück fuhren sie nach Buchlau, wo sie bis zum Abend blieben.

Drei Personen verunglückt.

Luzern, 9. September. (P. T.-A.) In einer hiesigen Gerberei fielen 6 Arbeiter in eine Grabgrube. 4 Arbeiter wurden getötet.

Ueberschwemmungen.

Bukarest, 9. September. (P. T.-A.) Infolge der starken Regenfälle ist der Fluß Jiu über seine Ufer getreten. In einigen Bezirken sind einige Menschenopfer zu verzeichnen.

Saffo, 9. September. (P. T.-A.) Nach hier wird von einer Ueberschwemmung des Pruth berichtet. Die Verbindung mit Ungarn ist an einigen Orten unterbrochen.

Kohlenstaubexplosion in einem französischen Bergwerk.

Paris, 9. September. (Spez.) Eine Kohlenstaubexplosion, bei der zwei Arbeiter ums Leben kamen, hat sich, wie aus Wagon gemeldet wird, in dem Schacht des Kohlenbergwerkes Chapelle Font Dun ereignet. Von einstürzenden Gesteinsmassen wurden zwei Arbeiter verschüttet, die man nach vielen Mühen nur als Leichen antage fördern konnte.

Börsenberichte

St. Petersburg, den 9. September 1912.

Table with columns: Wechselkurs, Gekauft, Preis. Includes entries for London, Berlin, Paris, etc.

Fonds.

Table with columns: Staatsrente, innere Staatsanleihe, etc. Includes entries for various government bonds.

Aktien der Kommerz-Banken.

Table with columns: Aktien der Kommerz-Banken, including entries for various banks.

Aktien der Raps-Industrie-Gesellschaften.

Table with columns: Aktien der Raps-Industrie-Gesellschaften, including entries for various companies.

Metallurgische Industrie-Gesellschaften.

Table with columns: Metallurgische Industrie-Gesellschaften, including entries for various companies.

Ausländische Börsen.

Table with columns: Ausländische Börsen, including entries for Berlin, Paris, London, Amsterdam, Wien.

Urania Theater-Variete. Advertisement for a theater performance with details on dates and ticket prices.

Sala Glück mit Herrn Bernhardt Hanemann. Advertisement for a performance or event.

Auristin. Advertisement for a product or service.

Dr. L. Klatschkin. Advertisement for a doctor or medical service.

Dr. L. Prybulski. Advertisement for a doctor or medical service.

Zu verkaufen. Advertisement for items for sale.

Herman Mehring. Advertisement for a conservatory or music school.

Oto Zacharias. Advertisement for a business or service.

größerer Lokal. Advertisement for a large premises or space.

Haushalterin (Köchin). Advertisement for a domestic worker or cook.

Stadt-Agent. Advertisement for a city agent or representative.

Lehrer. Advertisement for a teacher or instructor.

Zuarbeiterinnen. Advertisement for workers or employees.

Ein Lehrling. Advertisement for an apprentice or student.

Garnierinnen. Advertisement for hairdressers or stylists.

Wohnungs-Angebote. Advertisement for housing or real estate.

Zu vermieten. Advertisement for rental properties.

Eine Wohnung. Advertisement for a specific apartment or house.

4 Zimmer und Küche. Advertisement for a 4-room apartment.

FRONT-ZIMMER. Advertisement for a front room or office.

Bimmer. Advertisement for a room or space.

Ein zweifentriges Frontzimmer. Advertisement for a two-story front room.

Ein großes zweifentriges Zimmer. Advertisement for a large two-story room.

pokój. Advertisement for a room in Polish.

Penstionäre. Advertisement for pensioners or tenants.

Wohnungs-Gesuche. Advertisement for housing requests.



Sonntag nachmittag um 2 Uhr verstarb nach kurzem, schweren Leiden mein herzliebster Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegerohn, Nefse und Cousin

Bernhard Nepros jun.

im Alter von 43 Jahren. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 11. September a. c. nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Dugastraße 59 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Seelenmesse wird Donnerstag, den 12. September a. c. um 10 Uhr vormittags in der heil. Kreuzkirche abgehalten.

11598



11522

Montag, den 9. August, um 10¹/₄ Uhr vormittags, entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden unsere herzengute liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Elisabeth Abel geb. Weilbach

im 68. Lebensjahre. — Die Beerdigung der teuren Verstorbenen findet Mittwoch, den 11. September, um 3¹/₂ Uhr nachmittags, vom Trauerhause Dugastraße Nr. 45 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe in Koficie statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Nach kurzem schweren Leiden hat der Tod uns unseren teuren Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Dittbrenner

im Alter von 46 Jahren, Sonntag vormittag um 11 Uhr entrisen. — Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Mittwoch, den 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Benedikta 44 auf dem neuen Friedhof zu Dohy statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

11512

Reisender für Rußland

gewandter Verkäufer, christlicher Confession, Alter ca. 30 Jahre, wird von bedeutender Firma zu günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub. 912 an die Annoncen-Expedition von G. Unger, Warschau, Wierzbowastr. 8.

Als Gehilfe des Webmeisters

sucht ein fleißiger und energischer junger Mann, der eine Webeschule absolviert hat und mit der dopp. Buchführung gut vertraut ist, Stellung. Derselbe ist momentan in einer Fabrik tätig. Off. unter „Webmeistergehilfe, e“ an die Exp. dieses Bl. 11358



1896

РУССКОЕ ОБЩ. ПАРОХОДСТВА И ТОРГОВЛИ.

2-го Октября 1912 года отойдет из ОДЕССЫ в Персидский залив пароходъ Общества „ЕВФРАТЪ“ съ заходомъ въ слѣдующіе порты: КОНСТАНТИНОПОЛЬ, ДАРДАНЕЛЛЫ, СМИРНУ, ВЕЙРУТЬ, ЯФФУ, ПОРТЪ-САИДЪ, СУЭЦЪ, ДЖЕДДУ, ХОДЕЙДУ, ДЖИБУТИ, АДЕНЪ, МАСКАТЪ, БЕНДЕРЪ-АББАСЪ, ЛИНГЭ, ВУШИРЪ, МОХАМЕРУ, БАССОРУ и обратно.

Кромѣ вышеперечисленныхъ портовъ грузы могутъ быть принимаемы для отправления въ БАГДАДЪ, съ перегрузкою въ БАССОРЪ, при чемъ будетъ взиматься особая дополнительная плата, сообразно стоимости доставки грузовъ отъ Бассоры по рѣкѣ Тигру.

Пароходъ этотъ принимаетъ пассажировъ и грузы во всѣхъ перечисленныхъ портахъ.

За свѣдѣніями просить обращаться;

ВЪ РОССІИ:

Въ ОДЕССѢ въ Коммерческую Часть Главной Конторы Общества (Дерибасовская № 4);
 Въ Агентствахъ Общества: въ МОСКВѢ (Средніе Торговые Ряды, подъездъ № 1-й, противъ церкви Василія Блаженнаго);
 въ С.-ПЕТЕРБУРГѢ (Васильевскій Островъ, Николаевская набережная, домъ № 29);
 въ ВАРШАВѢ (Торговый Домъ „Братья Зензиновы“) Маршалковская № 136;
 въ ЛОДЗИ (Торговый Домъ „Братья Зензиновы“) Дзельная № 28;
 въ КІЕВѢ (Николаевская, домъ № 3).

ЗА ГРАНИЦЕЙ:

въ Агентствахъ Общества вышеуказанныхъ заграничныхъ портовъ.

11523